

Bericht
zur Inspektion

der
Kläre-Bloch-Schule
04B08
(Berufsbildende Schule)

Oktober 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1 Rahmenbedingungen der Schule	4
1.1 Voraussetzungen.....	4
1.2 Standort.....	4
2 Ergebnisse der Inspektion	5
2.1 Stärken und Entwicklungsbedarf.....	5
2.2 Erläuterungen.....	5
2.3 Qualitätsprofil.....	8
2.4 Unterrichtsprofil	9
2.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts ...	10
2.6 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts	11
3 Daten zur Inspektion	12
3.1 Unterrichtsbesuche.....	12
3.2 Ablauf der Inspektion	14
3.3 Personal/Zuständigkeit	15
4 Bewertungsbogen zum Qualitätsprofil	16
5 Ergebnisse der Online-Befragungen	24

Vorwort

Die Inspektion der Kläre-Bloch-Schule wurde im September 2018 durchgeführt. Das Inspektions-team hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmel-dung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule. Die Grundlage für ein gemein-sames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 hat die „dritte Runde“ Schulinspektion in Berlin begonnen. Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht werden zu können, hat die Schulinspektion dabei deutliche Veränderungen am Verfahren vorgenommen.¹ Der Fokus wird nun auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse, die Unterrichtsentwicklung mit dem schulinternen Curriculum sowie das Schulleitungshandeln und den Umgang mit den Ergebnissen der Schule gelegt.

Qualitätstableau 2017 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

1 Qualitätsentwicklung	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ergebnisse der Schule
Inklusion					
1.1 Schulprogramm	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichts- entwicklung	3.1 Beteiligung	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung	6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn
1.2 Interne Evaluation	2.1.a Sprachbildung 2.1.b Medienbildung	3.2 Schule als Lebensraum	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur	6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage
1.3 Externe Evaluation	2.2 Unterrichtsgestaltung	3.3 Kooperationen	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		
	2.3 Systematische Förderung und Beratung		4.4 Unterrichtsorganisation		
Schulspezifische Qualitätsmerkmale					
E.1 Zusätzliche Sprachförderung	E.2 Ganztag	E.3 Berufs- und Studienorientierung	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil	
E.6 Staatliche Europa- Schule Berlin	E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemes- nen Hochschulreife	E.8 Schuleigenes Merkmal			



Schulinspektion

Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspekti-on, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang² einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion der Kläre-Bloch-Schule wurde somit folgendes Qualitätsmerkmal zusätzlich festgelegt:

- E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

¹ Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>

² Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

1 Rahmenbedingungen der Schule

1.1 Voraussetzungen

Die Kläre-Bloch-Schule erzielte bei den vorherigen Inspektionen überdurchschnittliche Ergebnisse. Das Team inspizierte daher ausschließlich den Qualitätsbereich 2 „Unterricht, Lehr- und Lernprozesse“ sowie das schulspezifische Merkmal E.7 „Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der allgemeinen Hochschulreife“. Die Ergebnisse der vorherigen Inspektion finden sich im Schulverzeichnis.

Die Kläre-Bloch-Schule ist eine Abendschule und befindet sich im Ortsteil Wilmersdorf des Bezirkes Charlottenburg-Wilmersdorf. Sie ist gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden.

Etwa 200 Schülerinnen und Schüler bereiten sich derzeit in der Fachoberschule (FOS) innerhalb von zwei Jahren auf die Fachhochschulreife vor. In der Berufsoberschule (BOS) können derzeit 51 Lernende nach drei Jahren die fachgebundene bzw. die allgemeine Hochschulreife absolvieren.

Die Abendschule bietet studienbefähigende Abschlüsse in den Fachrichtungen Wirtschaft, Technik und Sozialwesen an. Die berufstätigen Schülerinnen und Schüler kommen aus verschiedenen Bezirken Berlins. Sie werden an drei bzw. vier Abenden in der Woche von 21 Lehrkräften unterrichtet. Die Schülerzahlen sind seit der letzten Inspektion um ca. 40 % zurückgegangen.

Die Schule führt zwei Sprachlernklassen für Erwachsene ohne ausreichende deutsche Sprachkenntnisse, die an fünf Abenden in den Fächern Deutsch und teilweise auch in Mathematik, Physik und Sozialkunde unterrichtet werden. Diese werden auf eine zukünftige Berufstätigkeit oder einen schulischen Abschluss z. B. die Berufsbildungsreife, die erweiterte Berufsbildungsreife oder den Mittleren Schulabschluss vorbereitet.

Zum Zeitpunkt der Inspektion betrug die Personalausstattung 106 %. Die der Schule zustehenden Funktionsstellen sind alle besetzt. Die langjährig tätige Schulleiterin wird durch zwei Fachbereichsleiterinnen in ihrem Aufgabenbereich unterstützt.

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule sowie zur Zahl der Schülerinnen und Schüler sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten der Kläre-Bloch-Schule über die Startseite des Schulverzeichnisses:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/>

1.2 Standort

Die Kläre-Bloch-Schule nutzt die Räumlichkeiten der Leopold-Ullstein-Schule (OSZ Wirtschaft) und ist nicht hausverwaltende Schule.

Das barrierefreie vierstöckige Gebäude ist von einem gepflegten Schulhof mit vielen Sitzgelegenheiten umgeben und liegt in unmittelbarer Nähe zum Volkspark Wilmersdorf. Die Abendschule nutzt 18 Unterrichtsräume und drei Computerräume der Leopold-Ullstein-Schule. Alle Klassenzimmer sind mit interaktiven Whiteboards und Dokumentenkameras ausgestattet. Neben einem Biologiefachraum, einem kleinen Konferenzraum und einem Lehrkräftezimmer mit PC-Arbeitsplätzen stehen der Kläre-Bloch-Schule für den Verwaltungsbereich drei Räume zur alleinigen Nutzung zur Verfügung. Die Lernenden haben die Möglichkeit, sich in der Cafeteria zu versorgen und nutzen einen eigenen Erholungsraum, der im nächsten Schuljahr zusätzlich mit Computern und Internetzugang ausgestattet werden soll.

2 Ergebnisse der Inspektion

2.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken

- umfangreiches Unterstützungs- und Beratungssystem zur Sicherung einer erfolgreichen beruflichen Laufbahn
- lernförderliches Schul- und Unterrichtsklima
- systematische Unterrichtsentwicklung im Bereich der Sprachbildung

Entwicklungsbedarf

- stärkere Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht

2.2 Erläuterungen

Das Kollegium der Kläre-Bloch-Schule zeichnet sich durch ein großes Engagement sowie eine hohe Identifikation mit dem Konzept der Abendschule aus. Das zeigt sich exemplarisch in der Bereitschaft, systematisch konzeptionell zu arbeiten und sich beispielsweise im Rahmen der Arbeit in den Fachbereichen und fächerübergreifend über Unterricht auszutauschen. Gemeinsam werden Inhalte und Methoden besprochen oder auch Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung getroffen. Insgesamt ist die Gremienarbeit durchweg nachvollziehbar und umfangreich dokumentiert. Projektkarten benennen Entwicklungsschwerpunkte und Vorhaben, beispielsweise zur Förderung der Medienkompetenz oder zur inhaltlichen Ausgestaltung des neu in den Stundenplan aufgenommenen Faches Wirtschaftskommunikation. Es ist ein Modul „Entrepreneurship“ zur Stärkung der Persönlichkeit erarbeitet worden, darüber hinaus geht es in diesem Fach u. a. um Stress- und Zeitmanagement, Elemente der Kommunikation, das Erstellen einer gelungenen Präsentation, um Lern- und Arbeitstechniken oder auch die berufliche Teamarbeit.

Insgesamt fand eine systematische Unterrichtsentwicklung im vergangenen Schuljahr vor allem im Bereich der Sprachbildung statt. Zwei Sprachbildungskoordinatorinnen organisieren die Weiterentwicklung dieses Schwerpunktes. Als Folge einer Rückmeldung von den kooperierenden Hochschulen und Fachhochschulen geht es inhaltlich vor allem um die Verbesserung des Verständnisses von Texten und Aufgabenstellungen, besonders in den Lerngruppen der Fachoberschule. Das Kollegium hat eine ganztägige Fortbildung zur Sprachförderung absolviert, ein Sprachbildungskonzept ist 2018 in der Gesamtkonferenz verabschiedet worden. Die Lehrkräfte arbeiten jetzt daran, die dort festgehaltenen Verabredungen systematisch umzusetzen und auf alle Fächer auszuweiten, etwa den Einsatz von Schlüsselworttabellen im Fachunterricht oder die Erstellung eines Grundwortschatzes in den Fächern Wirtschaftswissenschaften und Pädagogik. Operatorenlisten sollen in den Unterrichtsfächern das Verständnis von Arbeitsanweisungen vereinfachen.

Im Unterricht findet die Umsetzung von sprachbildenden Maßnahmen bereits Anwendung. Die Schülerinnen und Schüler haben häufig Gelegenheit zu kommunizieren und im Rahmen von Unterrichtsgesprächen oder Ideensammlungen ihre Meinung zu äußern. Zum Unterrichtseinstieg nutzen die Lehrkräfte Materialien, die zur Diskussion anregen, etwa Karikaturen oder aktuelle politische Fragestellungen. Häufig kommen Sachtexte zum Einsatz, die komplexe Themengebiete beinhalten. Um das Textverständnis der Schülerinnen und Schüler zu sichern, setzen die Lehrkräfte als Vorentlastung Wortlisten ein oder trainieren verstärkt die Fachsprache und Lesestrategien. Im Fremdsprachenunterricht achten die Lehrkräfte auf eine korrekte Sprachanwendung und unterstützen bei Formulierungen bzw. fachsprachlichen Begriffen. Auch wenn der Anteil der kooperativen

Lernformen und damit verbundene teamorientierte Aufgabenstellungen im Vergleich zur letzten Inspektion zurückgegangen sind, ist eine interaktive Kommunikation etabliert. Schülerinnen und Schüler helfen sich gegenseitig, sprechen miteinander, tauschen sich über Vorgehensweisen und Schwierigkeiten aus.

Die bereits im Rahmen der vorherigen Inspektion festgestellte positive, persönlich zugewandte und konzentrierte Lern- und Arbeitsatmosphäre ist nach wie vor vorhanden. Den Lehrkräften ist bewusst, dass die Schülerinnen und Schüler nach einem langen Arbeitstag in den Unterricht kommen. So ist es selbstverständlich, dass Lehrkräfte explizit an die vorangegangenen Lerninhalte anknüpfen und einzelnen Schülerinnen und Schülern ermöglichen, durch gezielte Hinweise und Hilfen wieder Anschluss zu bekommen. Der Unterricht orientiert sich an einer fokussierten Vorbereitung auf den angestrebten Abschluss, so folgt auch die Unterrichtsgestaltung einer klaren Struktur und transparenten Zielen. Neben der Vermittlung fachlicher Inhalte liegt der Schwerpunkt des Unterrichts auf der Einbettung beruflicher Zusammenhänge, auch unter Nutzung der Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler. So werden beispielsweise im Bereich Marketing eigene Produktvariationen entwickelt und vorgestellt. Elemente des selbstorganisierten Lernens, in der letzten Inspektion noch ein Schwerpunkt der Unterrichtsentwicklung, konnten kaum beobachtet werden. Sehr selten besteht die Möglichkeit des Feedbacks bzw. der Reflexion, z. B. über eigene oder fremde Leistungen, erreichte Ziele oder Lösungswege. Im Hinblick auf die Individualisierung von Lernprozessen liegen die Mittelwerte des Unterrichtsprofils weit unterhalb der Vergleichswerte der letzten Inspektion und auch unterhalb der Werte für die Schulart. In jeder fünften Stunde geben Lehrkräfte zwar einzelnen Schülerinnen und Schülern individuelle Hilfestellungen, leistungsdifferenzierte Aufgaben, die verschiedene Lernvoraussetzungen berücksichtigen, werden aber kaum angeboten. In der Regel arbeiten die Lernenden mit identischen Arbeitsblättern. Lernarrangements, die durch offene Aufgabenstellungen das selbstständige und problemorientierte Arbeiten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht fördern, sind ebenfalls gegenüber der letzten Inspektion zurückgegangen.

Zur Entwicklung der Medienkompetenz hat sich das Kollegium mit dem Einsatz von digitalen Medien im Unterricht auseinandergesetzt. So wurde das Verhalten der Lehrkräfte in Bezug auf die Nutzung der interaktiven Whiteboards sowie der Dokumentenkameras erfragt und individuelle Coachings bzw. schulinterne Fortbildungen angeboten. Der kritische Umgang mit digitalen Medien in sozialen Netzwerken wurde an der Schule in allen Fachbereichen als Jahresthema im Schuljahr 2017/2018 besprochen. Hier sind neben Projektkarten auch eine Unterrichtsreihe im Fach Deutsch entwickelt worden. Diese wurde durch themenbezogene Mindmaps, Fragebogen und aktuelle Sachtexte im letzten Schuljahr ergänzt und wird regelmäßig durchgeführt. Trotz dieser konzeptionellen Grundlage konnte im Unterricht eine interaktive Nutzung digitaler Medien zur Informationsbeschaffung oder zur Präsentationen kaum beobachtet werden. Auch ein kritischer Umgang mit diesen Medien wurde nicht thematisiert. Einige Lehrkräfte weisen auf zusätzliche Materialien in der digitalen Plattform Lernraum Berlin hin, die die Schülerinnen und Schüler zur Vor- und Nachbereitung auswählen können.

Die schulische Organisation ist auf die besonderen Umstände und Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. So werden diese bereits zur Anmeldung umfangreich beraten und die Voraussetzungen zum Erwerb der studienbefähigenden Abschlüsse werden erläutert. Es bestehen Wahlmöglichkeiten hinsichtlich der Unterrichtszeiten sowie der Anzahl der Schultage, so dass eine Vereinbarkeit des Schulbesuchs mit der Berufstätigkeit erleichtert wird. Schon zu Beginn der Schulzeit findet eine individuelle Beratung der Lernenden statt, die während der Schulzeit fortgesetzt wird. Diese persönliche Begleitung beschränkt sich nicht nur auf schulische Belange, sondern berücksichtigt auch die besonderen Problemlagen, die sich aus der Vereinbarkeit von Beruf, Schule und Familie ergeben. Als Unterstützung beim Wiedereinstieg in das Schulleben finden Kompaktkurse z. B. in den Fächern Englisch und Mathematik statt, weitere freiwillige Förderangebote können die Schülerinnen und Schüler an dem für sie eigentlich unterrichtsfreien Wochentag wahrnehmen. Darüber hinaus wird unter Nutzung des Lernraums Berlin in einigen Fächern differenziertes Lernmaterial angeboten, das die unterschiedlichen Wissensstände der Lernenden berücksichtigt. Über diese Plattform ist es den Schülerinnen und Schülern auch möglich, versäumten

Lernstoff nachzuholen oder Arbeitsblätter vorausgegangener Unterrichtsstunden herunterzuladen. In den zwei Sprachlernklassen unterschiedlicher Niveaustufen sollen die Schülerinnen und Schüler neben dem reinen Erwerb der deutschen Sprachkenntnisse auch über ihr bereits vorhandenes Fachwissen den Zugang in die schulische Bildung finden. Für Lernende mit bereits fortgeschrittenen Kenntnissen wird zusätzlicher Fachunterricht beispielsweise in Mathematik oder Physik angeboten, um einen Schulabschluss zu ermöglichen oder eine Berufsausbildung anzubahnen.

Zur Entwicklung der Studierfähigkeit der Schülerinnen und Schüler bietet die Schule verschiedene Unterstützungsmodule an. So wird nach Rücksprache mit verschiedenen Hochschulen und in Kooperation mit „Studenten machen Schule“ ein Workshop „Texte exzerpieren & strukturieren“ angeboten. Dieser soll das eigenverantwortliche Lernen fördern und vor allem durch die selbstständige Beschäftigung mit Sachtexten beim Selbststudium von Inhalten helfen. Mit den kooperierenden Fachhochschulen und Hochschulen finden Tage der Beratung statt, die Schule kooperiert auch mit der Agentur für Arbeit. In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR) werden hochmotivierte sowie leistungsstarke Schülerinnen und Schüler nach der halbjährigen Probezeit für ein sogenanntes Juniorstudium z. B. in Betriebswirtschaftslehre ausgewählt. Die Hochschulaufnahme erfolgt bereits zum Sommersemester, parallel zum Schulbesuch nehmen die Schülerinnen und Schüler über einen Zeitraum von drei Semestern an Seminaren und Vorlesungen teil.

Über die vielfältigen Unterstützungs- und Beratungsmaßnahmen hinaus macht die Schule den Schülerinnen und Schülern kulturelle Angebote, organisiert Exkursionen und Bildungsreisen. Eine Theater-AG trifft sich am Wochenende, regelmäßig finden sogenannte Projektabende zu unterschiedlichen Themen statt, im vergangenen Schuljahr 2016/2017 beispielsweise zum Thema „Nachhaltigkeit“. Die hohe Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit der Schule zeigt sich nicht zuletzt durch zahlreiche Schulveranstaltungen, die von den Lernenden mitorganisiert werden. Hier sind vor allem der Abiball oder das Hoffest zu nennen; zu letzterem kommen auch immer wieder ehemalige Schülerinnen und Schüler, die sich der Schule weiterhin sehr verbunden fühlen und von ihren Erfahrungen berichten.

2.3 Qualitätsprofil³

Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung		Bewertung	
		2011/2012	2018/2019
	1.1 Schulprogramm	A	*
	1.2 Interne Evaluation	A	*
Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse		Bewertung	
		2011/2012	2018/2019
	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung	A	A
	2.1.a Sprachbildung	*	A
	2.1.b Medienbildung	*	B
	2.2 Unterrichtsgestaltung	siehe Unterrichtsprofil	
	2.3 Systematische Förderung und Beratung	A	A
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung	
		2011/2012	2018/2019
	3.1 Beteiligung	A	*
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung	
		2011/2012	2018/2019
	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	A	*
	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	A	*
	4.4 Unterrichtsorganisation	A	*
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung	
		2011/2012	2018/2019
	5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz	B	*
	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	B	*
Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule		Bewertung	
		2011/2012	2018/2019
	6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	A	*
	6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage	A	*
Schulspezifische Qualitätsmerkmale		Bewertung	
		2011/2012	2018/2019
	E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der allgemeinen Hochschulreife	*	A

* (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal war im Inspektionsrahmen der vorherigen Inspektion nicht enthalten bzw. es ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

³ Das Qualitätsprofil der Kläre-Bloch-Schule beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und schulspezifische Merkmale. Hierzu und zur Definition der Bewertungen siehe Kapitel 4.

2.4 Unterrichtsprofil

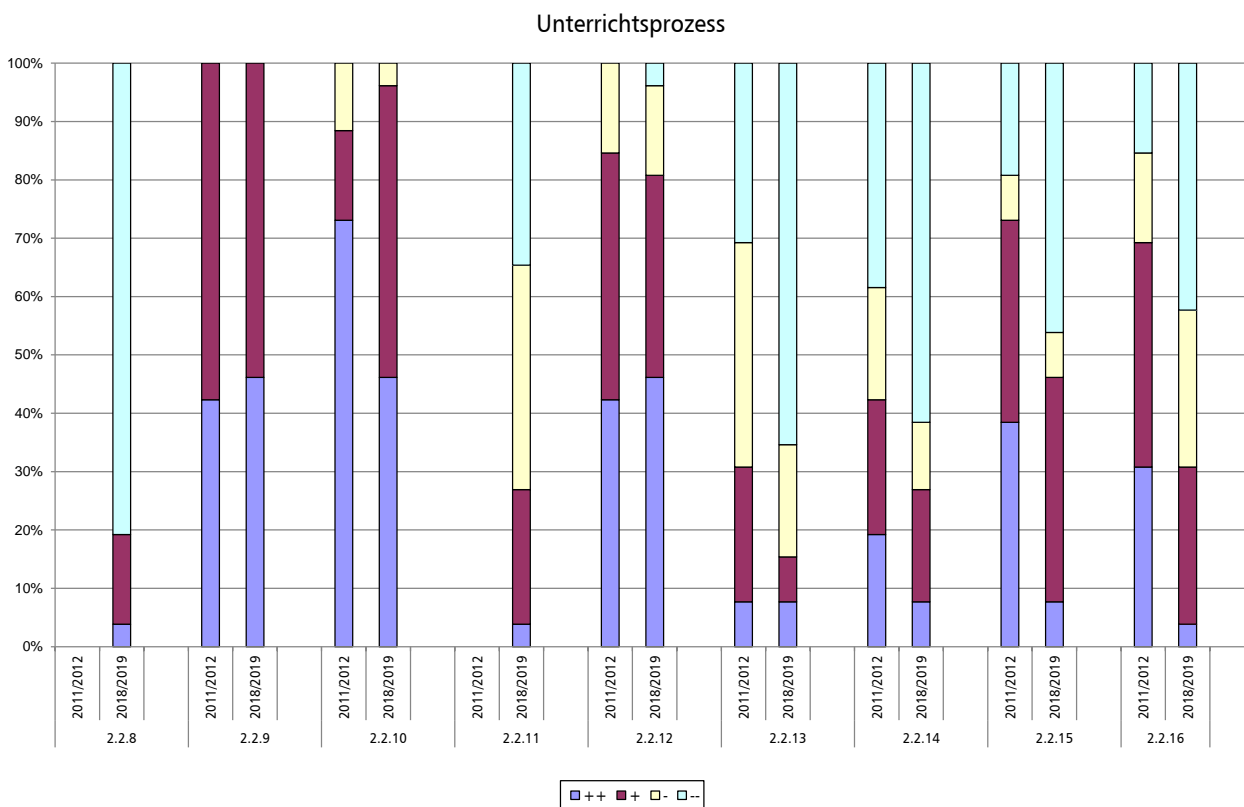
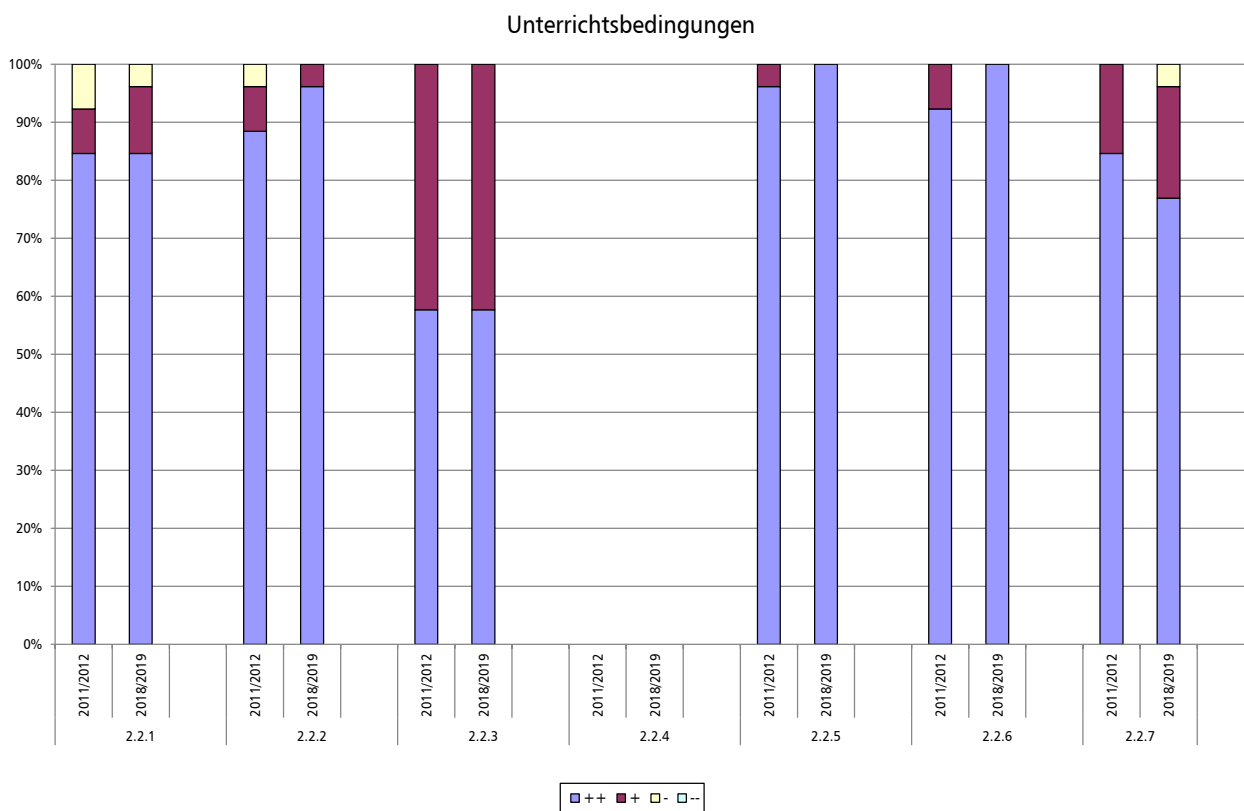
Unterrichtsbedingungen	++	+	-	--	Mittelwert ⁴	
					2011/2012	2018/2019
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	85 %	12 %	4 %	0 %	3,77	3,81
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	96 %	4 %	0 %	0 %	3,85	3,96
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	58 %	42 %	0 %	0 %	3,58	3,58
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	<i>nicht bewertet</i>				*	*
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	100 %	0 %	0 %	0 %	3,96	4,00
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	100 %	0 %	0 %	0 %	3,92	4,00
2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	77 %	19 %	4 %	0 %	3,85	3,73
Unterrichtsprozess	++	+	-	--	Mittelwert	
					2011/2012	2018/2019
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses	4 %	15 %	0 %	81 %	*	1,42
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	46 %	54 %	0 %	0 %	3,42	3,46
2.2.10 Methodenwahl	46 %	50 %	4 %	0 %	3,62	3,42
2.2.11 Medienbildung	4 %	23 %	38 %	35 %	*	1,96
2.2.12 Sprachbildung	46 %	35 %	15 %	4 %	3,27	3,23
Individualisierung von Lernprozessen	++	+	-	--	Mittelwert	
					2011/2012	2018/2019
2.2.13 Innere Differenzierung	8 %	8 %	19 %	65 %	2,08	1,58
2.2.14 Selbstständiges Lernen	8 %	19 %	12 %	62 %	2,23	1,73
2.2.15 Kooperatives Lernen	8 %	38 %	8 %	46 %	2,92	2,08
2.2.16 Problemorientiertes Lernen	4 %	27 %	27 %	42 %	2,85	1,92

Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

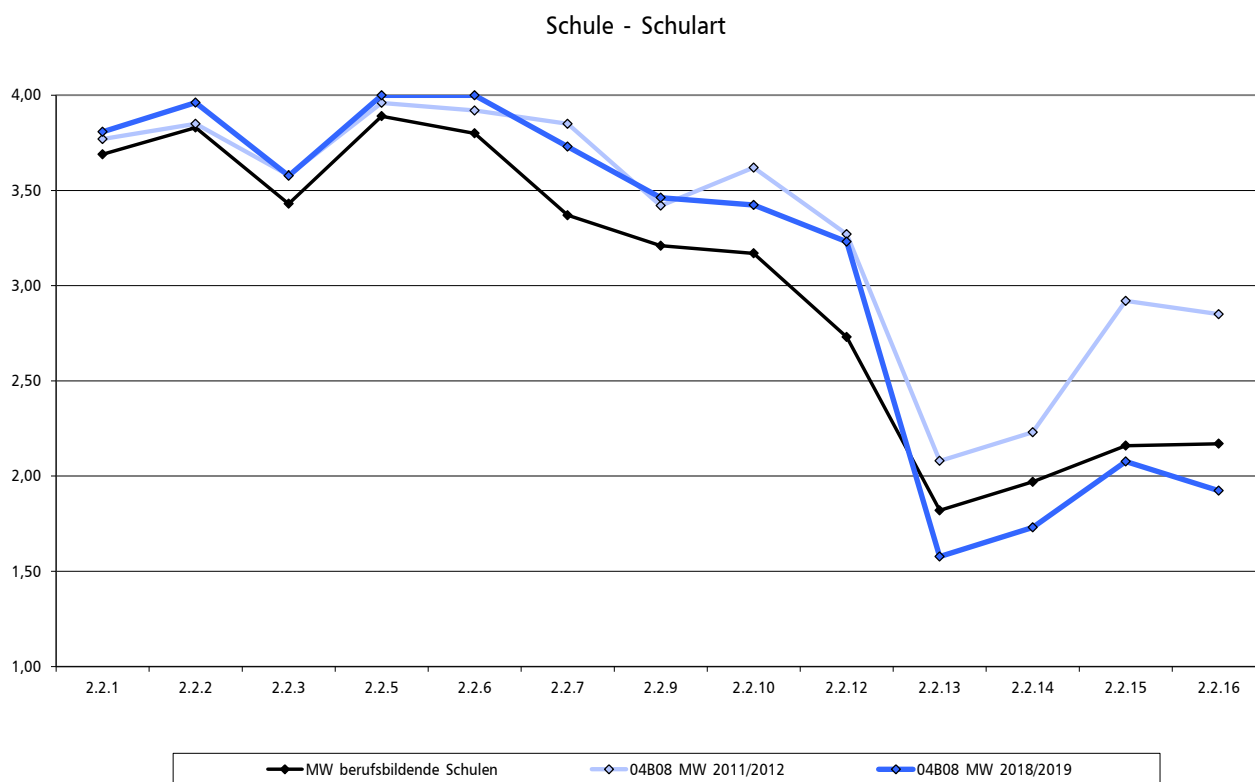
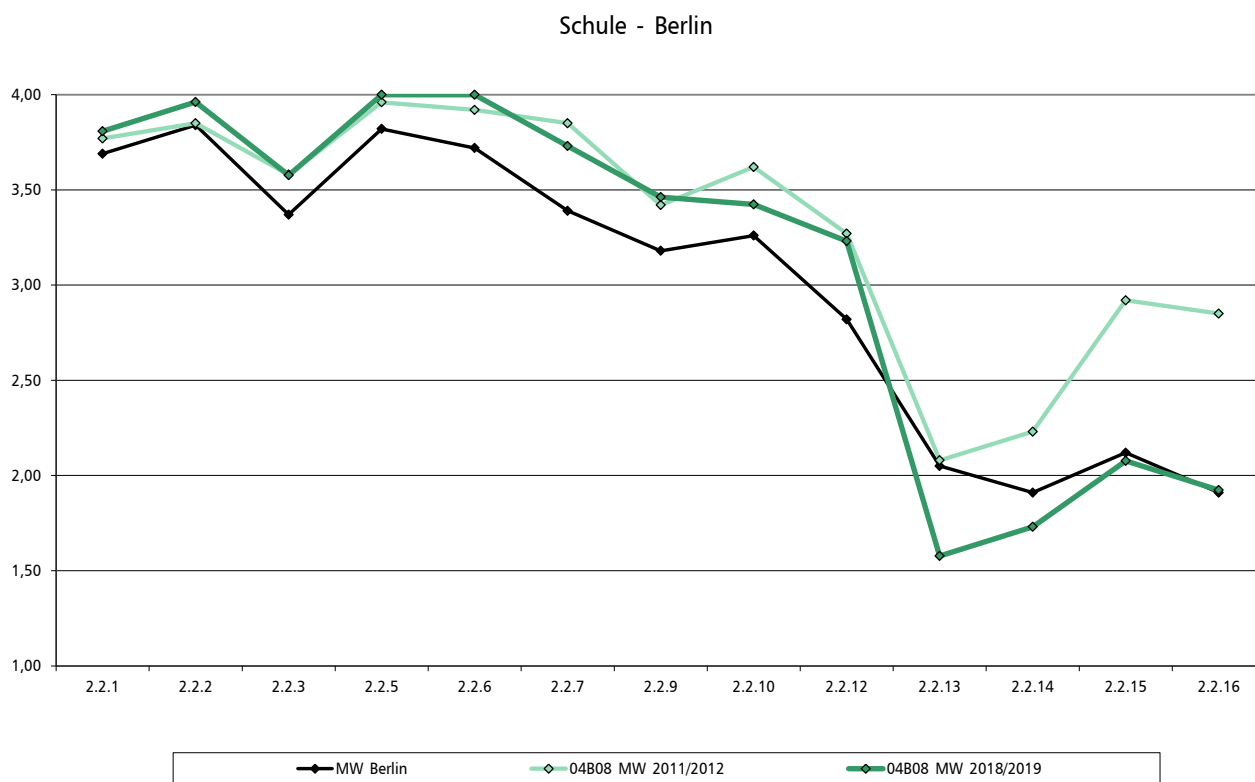
- ++ trifft zu
- + trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

⁴ Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

2.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts



2.6 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts⁵



⁵ Das Profilmerkmal 2.2.4 „Kooperation des pädagogischen Personals“ wurde bei der vorherigen Inspektion nicht bewertet.

3 Daten zur Inspektion

3.1 Unterrichtsbesuche

Anzahl der besichtigten 20-minütigen Unterrichtssequenzen	26
---	----

Anfangssequenzen	Mittelsequenzen	Endsequenzen
10	10	6

Größe der gesehenen Lerngruppen

≤ 5 Schüler	≤ 10 Schüler	≤ 15 Schüler	≤ 20 Schüler	≤ 25 Schüler	≤ 30 Schüler	> 30 Schüler
3	8	10	5	0	0	0
durchschnittliche Lerngruppenfrequenz				11		

Verspätungen	Anzahl der Schüler/innen	Anzahl der Sequenzen
	14	8

eingesetzte Medien⁶

neue bzw. digitale Medien

27 %	Computer als Arbeits-Präsentationsmittel
58 %	interaktives Whiteboard
19 %	Dokumentenkamera
4 %	Notebook/Tablet/Smartphone

analoge, visuelle Medien

23 %	Tafel/Whiteboard
12 %	OHP
4 %	Plakat, Flipchart, Pinnwand, Wandzeitung
8 %	Audiomedien

Printmedien

4 %	Fachbuch/Lehrbuch
12 %	ergänzende Lektüre
-	Nachschlagewerke (z. B. Duden, Tabellen, etc.)

sonstige Medien

31 %	Heft/Hefter/Arbeitsheft
85 %	Arbeitsblätter/Aufgabenblätter
15 %	Fachrequisiten (für die Hand der Schüler/innen)
4 %	Fachrequisiten (Demonstrationsgegenstände, Modelle, Werkzeuge u. ä. für die Hand der Lehrkraft)

⁶ prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

wesentliche Elemente/Aktivitäten im Unterricht⁷

4 %	Lehrkraftvortrag/Lehrkraftpräsentation	-	Stationenlernen/Lernbuffet
73 %	Anleitung durch die Lehrkraft	-	Tagesplan/Wochenplan
35 %	Unterrichtsgespräch	-	Lernwege/Kompetenzraster
8 %	Fragend-entwickelndes Gespräch	-	Lerntagebuch, Portfolio
8 %	Schülervortrag/Schülerpräsentation	4 %	Entwerfen/Planen
4 %	Brainstorming	4 %	Untersuchen/Analysieren
8 %	Diskussion/Debatte/Gesprächskreis	4 %	Experimentieren
73 %	Bearbeiten neuer Aufgaben	4 %	Konstruieren/Produzieren
23 %	Üben/Wiederholen	-	Bewegungs- /Entspannungsübungen
4 %	Kontrollieren von (Haus-)Aufgaben	4 %	Lernspiel/Planspiel/Rollenspiel

PC waren vorhanden in	100 %
-----------------------	-------

Verteilung der Sozialformen in den gesehenen Unterrichtssequenzen

Sozialform	Frontalunterricht	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
prozentuale Verteilung ⁸	73 %	54 %	15 %	19 %

Die Besuche waren über alle Jahrgangsstufen verteilt. Das Inspektionsteam sah im Rahmen der Unterrichtsbeobachtungen 95 % der an den Inspektionstagen unterrichtenden Lehrkräfte der Schule.

⁷ prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

⁸ Die Summe kann über 100 % liegen, da in einer Unterrichtssequenz mehrere Sozialformen beobachtet werden können.

3.2 Ablauf der Inspektion

Online-Befragungen	vom 11.06.2018 bis 20.06.2018
Vorgespräch	28.06.2018
26 Unterrichtsbesuche	11.09.2018 und 13.09.2018
Präsentation der Schule durch die Schulleiterin	11.09.2018
Schulrundgang	11.09.2018
Interview mit 9 Lehrerinnen und Lehrern ⁹	11.09.2018
Interview mit 11 Schülerinnen und Schülern	
Interview mit der Schulleiterin	13.09.2018
Interview mit einer Fachbereichsleiterin / stellvertretende Schulleiterin (komm.)	13.09.2018
Gespräch mit Sekretärin	13.09.2018
Präsentation des Berichts	November 2018

⁹ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppeninterviews hatte das Inspektionsteam im Rahmen des Vorgesprächs ausgewählt. Auf eine angemessene Berücksichtigung der Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter wurde geachtet.

3.3 Personal/Zuständigkeit

Schulleitung			
Schulleiterin		Frau Velte	
Funktionsstellen		Soll	Ist
Fachbereichsleitungen		2	2
Fachleitungen		2	2
pädagogisches Personal			
Lehrkräfte		16	
Unterrichtsversorgung			
Prozentuale Ausstattung zum Inspektionszeitpunkt		106,1 %	
weiteres Personal			
Sekretärin		1	
Zuständigkeit			
Schulbehörde	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.		
Schulaufsicht	Frau Rast		

4 Bewertungsbogen zum Qualitätsprofil

Normierungstabelle

Die Bewertung der einzelnen Merkmale innerhalb des Qualitätsprofils erfolgt über Indikatoren. Die folgende Tabelle zeigt die für die entsprechende Bewertung eines Qualitätsmerkmals erforderliche Mindestzahl an Indikatoren, die mit „trifft zu“ oder „trifft eher zu“ bewertet sein müssen.

In den Klammern ist die Anzahl der Indikatoren angegeben, die mindestens mit „trifft zu“ bewertet sein müssen.

Bewertung	Anzahl der mit „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“ bewerteten Indikatoren																			
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
A	2 (1)	3 (1)	3 (2)	4 (2)	5 (2)	6 (3)	6 (3)	7 (4)	8 (4)	9 (4)	10 (5)	10 (5)	11 (6)	12 (6)	13 (6)	14 (7)	14 (7)	15 (8)	16 (8)	17 (8)
B	2	2	2*	3	4	4	5	5	6	7	7	8	8	9	10	10	11	11	12	12
C	1	1	2	2	2	3	3	4	4	4	5	5	6	6	6	7	7	8	8	8

* Bei zwei positiven Bewertungen muss eine der beiden mindestens „++“ sein, bei mehr als zwei positiven Bewertungen gilt diese Zusatzbedingung für die Bewertung „B“ nicht

Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse

2.1 Schulinternes Curriculum / Unterrichtsentwicklung

Qualitätskriterien		Wert
2.1.1 Schulinternes Curriculum		
Indikatoren	1. <u>Das schulinterne Curriculum enthält fachbezogene, kompetenzorientierte Festlegungen für alle Jahrgangsstufen/Bildungsgänge.</u> ¹⁰	+
	2. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Im schulinternen Curriculum sind die Vereinbarungen zu den Teilen A und B des Rahmenlehrplans schulspezifisch integriert.	#
	3. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Für das Basiscurriculum Sprachbildung ist der Kompetenzerwerb jahrgangsspezifisch (horizontale Verknüpfungen zwischen den Fächern/Lernbereichen) und jahrgangsübergreifend (vertikal aufsteigende Verknüpfungen) ausgewiesen. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Der Kompetenzzuwachs in der Sprachbildung ist bildungsgangspezifisch ausgewiesen.	+
	4. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Für das Basiscurriculum Medienbildung ist der Kompetenzerwerb jahrgangsspezifisch und jahrgangsübergreifend ausgewiesen.	#
	5. Für übergreifende Themen ist der Kompetenzerwerb jahrgangsspezifisch und jahrgangsübergreifend bzw. bildungsgangspezifisch ausgewiesen.	+
2.1.2 Unterrichtsentwicklung		
Indikatoren	1. Unterrichtsentwicklung ist fester Bestandteil der Besprechungen in den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams/Bildungsgangkonferenzen und/oder anderen Teams.	++
	2. <u>In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams/Bildungsgangkonferenzen und/oder anderen Teams werden konkrete Unterrichtsvorhaben abgestimmt.</u>	++
	3. <u>In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams/Bildungsgangkonferenzen und/oder anderen Teams werden Unterrichtsmethoden und der Einsatz von Lehr- und Lernmaterialien abgestimmt.</u>	++
	4. <u>Die Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung werden in der Schule umgesetzt.</u>	+
	5. <u>Die Fachverantwortlichen informieren regelmäßig über die Inhalte der Regionalkonferenzen der Fächer (spezielle Regionalkonferenzen für berufsbildende Schulen).</u>	++
	6. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Es gibt Abstimmungen des Lehr- und Lernangebots mit anderen Schulen bzw. Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten.	+
2.1.3 Anwendungsbezug der Lehr- und Lerngegenstände		
Indikatoren	1. Im Unterricht werden Themen projektorientiert behandelt.	+
	2. Fachübergreifende und/oder fächerverbindende Projekte sind in den Unterricht implementiert.	+
	3. Die Schule nutzt systematisch die besonderen Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten.	+
2.1.4 Leistungsbewertung		
Indikatoren	1. <u>Das schulinterne Curriculum enthält Festlegungen zur Leistungsbewertung.</u>	++
	2. <u>Für die Fächer liegen konkrete und aktuelle Beschlüsse zur Leistungsbewertung vor.</u>	++
	3. Für die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden sind die Kriterien der Leistungsbewertung in den Fächern transparent.	++
	4. Die Lehrkräfte sorgen dafür, dass die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden kontinuierlich über den Leistungsstand informiert sind.	++
	5. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Die Erziehungsberechtigten werden über die Bewertungsmaßstäbe informiert.	#
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

zusätzliche Normierungsbedingung:

A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator +; 2.1.a und 2.1.b mindestens „C“

¹⁰ Die Indikatoren zur Inklusion sind durch eine Unterstreichung gekennzeichnet.

2.1.a Sprachbildung		
Qualitätskriterien		Wert
2.1.a.1 Durchgängige Sprachbildung		
Indikatoren	1. Eine Sprachbildungskoordination unterstützt aktiv die schulischen Gremien bzw. Arbeitsgruppen (z. B. Sprachbildungskordinator/in, Steuergruppe oder professionelle Lerngemeinschaft zur Sprachbildung).	++
	2. Die Schule verständigt sich über sprachbildende Maßnahmen bzw. Methoden zur Unterstützung der Ziele im Unterricht (z. B. Spracherwerb, Training von Lese-/Schreibflüssigkeit, Vermittlung von Lese-/Schreibstrategien, Bewertungsgrundlage für mdl./schriftl. Beiträge, Absprachen zu Operatoren, Erhöhung des Sprachanteils durch kommunikative Lernarrangements).	++
	3. Die Fachkonferenzen stimmen sich über ihren Beitrag zur durchgängigen Sprachbildung ab (fachspezifische Konkretisierung im schulinternen Curriculum).	++
	4. Schülerinnen/Schüler/Auszubildende/Studierende mit sprachlichen Schwierigkeiten werden durch Angebote zielgerichtet gefördert (z. B. Glossare, Texterschließungsstrategien, Tandemlesen, Lesepatzen, temporäre Lerngruppen wie auch Sprachlernklassen oder Brückenkurse).	+
	5. Für allgemeinbildende Schulen: Schülerinnen/Schüler/Auszubildende/Studierende mit guten Sprachkenntnissen werden durch gezielte Angebote gefordert (z. B. Debattierclub, Sprachcamps, temporäre Lerngruppen).	#
	6. An der Schule sind zusätzliche Sprachbildungsangebote etabliert (z. B. Projekte, Wettbewerbe, Theater, Schülerzeitung, auch in Kooperation mit außerschulischen Partnern).	-
	7. Mehrsprachigkeit wird im schulischen Alltag als Ressource genutzt.	#
	8. Für Schulen mit Sprachlernklassen: Spezifische Fortbildungsangebote werden besucht und im Kollegium kommuniziert.	++
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

zusätzliche Normierungsbedingungen:

A: 2.2.12 (im Unterrichtsprofil) liegt über dem Mittelwert der Schulart

2.1.b Medienbildung		
Qualitätskriterien		Wert
2.1.b.1 Lernen mit digitalen Medien		
Indikatoren	1. Die Schule nutzt regelmäßig webbasierte Plattformen (Informationsaustausch, Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien, Rechercheaufträge, Unterrichtsgestaltung).	+
	2. Die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden erhalten regelmäßig die Gelegenheit, zu Lerninhalten Medien zu produzieren.	--
	3. Die Schule ermöglicht den Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden Praxiserfahrungen im Medienbereich durch besondere Angebote (Arbeitsgemeinschaften, Schülerzeitung, Homepage, Event-Teams, Angebote von Kooperationspartnern).	-
	4. In den Gremien sind Maßnahmen zur Förderung der digitalen Bildung im Unterricht vereinbart (Internetführerschein, Tabletklassen, Recherche, Präsentation, Software).	+
	5. Für berufsbildende Schulen: In den Gremien sind Maßnahmen zum Kompetenzerwerb der Auszubildenden/Studierenden für die digitale Arbeitswelt vereinbart.	+
	6. Für ISS, Gymnasien, berufsbildende Schulen: Die Schule bietet die Möglichkeit der freien Nutzung von Medien (Schülerauffenthaltsraum, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek).	--
2.1.b.2 Lernen über digitale Medien		
Indikatoren	1. Die Schule fördert den reflektierten Umgang der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden mit Medien (Chancen und Risiken, Datenschutz, Recht am eigenen Bild, Persönlichkeitsrechte in der Mediengesellschaft).	++
	2. Alle beteiligten Gruppen haben sich auf Regeln des verantwortungsvollen Umgangs mit Medien verständigt (Schulprogramm, Klassenregeln, Hausordnung).	++
	3. außer berufsbildende Schulen: Zwischen Schule und Erziehungsberechtigten findet ein Austausch in Erziehungsfragen zur Mediennutzung statt.	#
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

2.2 Unterrichtsgestaltung - Indikatoren zum Unterrichtsprofil		
2.2.1 Lehr- und Lernzeit		
Indikatoren	1. Der Unterricht beginnt pünktlich bzw. endet nicht vorzeitig (bezogen auf Anfangs- und Endsequenzen).	94 %
	2. Der Anteil an Warte- und Leerlaufzeiten für die Schüler/innen ist gering.	88 %
	3. Der Anteil der sachfremd verwendeten Lehr- und Lernzeit ist gering.	100 %
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen		
Indikatoren	1. Die Raumgestaltung (auch die Sitzordnung) ist alters- und bedarfsgerecht.	96 %
	2. Die Lehrkraft sorgt unter den gegebenen räumlichen Bedingungen für eine förderliche Lernumgebung (Ausgestaltung, Sauberkeit, Lüftung usw.).	100 %
	3. Die Lehrkraft stellt Lehr- und Lernmaterialien in ausreichender Anzahl zur Verfügung.	96 %
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung		
Indikatoren	1. Die Unterrichtsschritte sind nachvollziehbar und klar strukturiert.	100 %
	2. Die Lehrkraft gibt Hinweise zum Unterrichtsverlauf	85 %
	3. und zu den Unterrichtszielen.	23 %
	4. Das Erreichen von Unterrichtszielen wird thematisiert.	19 %
	5. Arbeitsanweisungen sind stimmig und eindeutig formuliert (wenig Verständnisnachfragen).	92 %
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals		
Indikatoren	1. Es ist erkennbar, dass Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nach Absprache handeln.	o.B.
	2. Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nutzen die gemeinsame Unterrichtszeit effizient.	o.B.
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht		
Indikatoren	1. Sie gehen freundlich miteinander um.	100 %
	2. Sie stören nicht den Unterricht.	96 %
	3. Niemand wird ausgegrenzt.	100 %
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht		
Indikatoren	1. Die Lehrkraft sorgt für eine angstfreie Lernatmosphäre.	100 %
	2. Die Ansprache an die Lernenden ist respektvoll und wertschätzend.	96 %
	3. Die Lehrkraft geht fair mit allen Schülerinnen und Schülern um.	92 %
	4. Der Führungsstil der Lehrkraft ist partizipativ.	19 %
	5. Die Lehrkraft reagiert erzieherisch angemessen auf Regelverstöße bzw. es gibt keine.	96 %

2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft		
Indikatoren	1. Die Lehrkraft fördert bei einzelnen Schülerinnen und Schülern die Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand.	85 %
	2. Das Selbstvertrauen der Schüler/innen wird gefördert (z. B. Anerkennung, Lob, Würdigung von Leistungen).	50 %
	3. Die Leistungsanforderungen sind transparent.	88 %
	4. Die Leistungsanforderungen sind erfüllbar.	96 %
	5. Die Leistungsanforderungen sind herausfordernd.	96 %
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses		
Indikatoren	1. Schüler/innen erhalten die Möglichkeit, eigene bzw. die Leistungen anderer einzuschätzen.	4 %
	2. Es wird Material zur Reflexion eingesetzt (z. B. Selbsteinschätzungsbogen/Lerntagebuch/Logbuch, Kompetenzraster).	0 %
	3. Lern-/Reflexionsergebnisse bzw. Fehleranalysen werden für den weiteren Lernprozess verwendet.	4 %
	4. Eine Feedbackkultur ist erkennbar (bezogen auf den Lerngegenstand, auf das Lehrkräftehandeln, Feedbackregeln).	8 %
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen		
Indikatoren	1. Im Unterricht werden fachliche Inhalte vermittelt.	100 %
	2. Im Unterricht werden überfachliche Arbeits- und Lerntechniken (Methoden, Präsentationen) vermittelt oder angewendet.	15 %
	3. Es gibt Verknüpfungen mit Inhalten außerhalb des Faches (Lebensweltbezug, andere Fächer, aktuelle Ereignisse).	46 %
2.2.10 Methodenwahl		
Indikatoren	1. Die Lehrkraft gestaltet den Unterricht anregend und motivierend.	58 %
	2. Die Schüler/innen arbeiten interessiert mit und sind zielgerichtet aktiv.	96 %
	3. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich gestaltet.	42 %
	4. Die gewählten Methoden unterstützen den Lernprozess	96 %
	5. Die Lehr- und Lernmaterialien sind alters- und bedarfsgerecht (z. B. aktuell, didaktisch sinnvoll, leicht zugänglich).	88 %
2.2.11 Medienbildung		
Indikatoren	1. Die Lehrkraft bindet digitale Medien zur Unterstützung des Lernprozesses ein.	65 %
	2. Die Schüler/innen haben die Möglichkeit, zur Informationsbeschaffung bzw. -verarbeitung zwischen digitalen oder analogen Medien zu wählen.	12 %
	3. Die Schüler/innen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse mit digitalen Medien.	8 %
	4. Im Unterricht wird der Umgang mit digitalen Medien reflektiert.	0 %

2.2.12 Sprachbildung		
Indikatoren	1. Die Lehrkraft ist vorbildlich in der Sprachanwendung.	96 %
	2. Die Lehrkraft unterstützt bzw. achtet auf einen angemessenen Gebrauch der Bildungs-Fremd-, bzw. der Fachsprache.	62 %
	3. Der Unterricht enthält Phasen zum Hörverstehen (19,2 %) bzw. zum Leseverstehen (50,0 %).	58 %
	4. Der Unterricht enthält umfassende Sprechanlässe (46,2 %) bzw. Schreibenanlässe (15,4 %).	50 %
	5. Der Redeanteil der Schüler/innen ist hoch.	46 %
	6. Die Lehrkraft fördert die Kommunikation in der Lerngruppe.	31 %
2.2.13 Innere Differenzierung		
Indikatoren	1. Es gibt individuelle leistungsdifferenzierte Lernangebote.	15 %
	2. Es gibt Aufgaben, die individuelle Lösungswege bzw. Lösungen ermöglichen.	19 %
	3. Die Lehrkraft eröffnet unterschiedliche Möglichkeiten des Lernzugangs und der Bearbeitung des Lerngegenstands (auditiv, visuell, taktil usw.).	12 %
	4. Für die Schüler/innen bestehen Wahlmöglichkeiten entsprechend ihren Interessen und Neigungen.	4 %
	5. Die Lehrkraft gibt individuelle Lernhilfen (Strukturhilfen, Nachschlagewerke).	19 %
2.2.14 Selbstständiges Lernen		
Indikatoren	1. Die Schüler/innen organisieren Lernprozesse/Unterrichts- bzw. Arbeitsabläufe selbstständig.	31 %
	2. Die Schüler/innen nutzen selbstständig zur Verfügung stehende Hilfsmittel und Lernmaterialien wie (Wörter-)Bücher, Lexika, Visualisierungen, Karteien, Instrumente.	15 %
	3. Sie sammeln selbstständig und zielgerichtet Informationen zum Thema und	23 %
	4. kontrollieren selbstständig ihre Arbeitsergebnisse.	15 %
2.2.15 Kooperatives Lernen		
Indikatoren	1. Die Schüler/innen geben sich Hilfestellungen, unterstützen sich und	50 %
	2. kooperieren miteinander.	50 %
	3. Teamorientierte Aufgabenstellungen werden im Unterricht gestellt.	12 %
	4. Teamkompetenzen werden gefördert bzw. sind erkennbar (Teamabsprachen, Aufgabenverteilung, Protokoll).	4 %
2.2.16 Problemorientiertes Lernen		
Indikatoren	1. Im Unterricht werden ergebnisoffene bzw. problemorientierte Fragestellungen behandelt (entdeckendes Lernen, Nachdenken über Lösungswege/Herangehensweisen notwendig/keine Routine).	35 %
	2. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht zugelassen (z. B. Probieren, Assoziieren, lautes Denken).	27 %
	3. Die Schüler/innen tauschen sich über Lernwege und Lösungsansätze aus.	31 %
	4. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht erörtert.	12 %

2.3 Systematische Förderung und Beratung		
Qualitätskriterien		Wert
2.3.1 Förderung und Unterstützung von Schülerinnen/Schülern/Auszubildenden/Studierenden		
Indikatoren	1. <u>Die Schule praktiziert lernprozessbegleitende Diagnostik (bzw. Lernstandserhebung).</u>	+
	2. <u>Die Schule hat Angebote zur Förderung Leistungsstärkerer aller Jahrgangsstufen/Bildungsgänge.</u>	+
	3. <u>Die Schule hat Angebote zur Förderung von Leistungsschwächeren bzw. Schülerinnen/Schülern/Auszubildenden/Studierenden mit Lernproblemen.</u>	++
	4. <u>Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden durch besondere Maßnahmen unterstützt.</u>	#
	5. <u>Es gibt aktuelle Förderpläne, die individuelle Fördermaßnahmen zur Lernunterstützung beinhalten.</u>	#
	6. <u>Regelmäßige Lernstandsgespräche mit Schülerinnen, Schülern sowie Erziehungsberechtigten bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern oder den Auszubildenden/Studierenden und Praxiseinrichtungen sind etabliert.</u>	++
	7. Die Lehrkräfte tauschen sich regelmäßig mit internen und externen Fachleuten zur spezifischen Förderung aus.	+
	8. <u>Die Stunden, die der Schule zusätzlich für die Inklusion bzw. sonderpädagogische Förderung zur Verfügung gestellt wurden, werden sachgemäß eingesetzt</u>	#
	9. <u>Die Schule verständigt sich über die Teilnahme an Wettbewerben.</u>	+
	10. <u>Besondere Leistungen der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden werden in der Schule gewürdigt.</u>	+
	11. <u>Besondere Aktivitäten, Einsatzbereitschaft und besonderes Engagement der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden werden in der Schule gewürdigt.</u>	+
2.3.2 Schülerberatung		
Indikatoren	1. Die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden nutzen die Beratungsangebote der Schule.	++
	2. Es gibt regelmäßige Angebote zur individuellen Schullaufbahnberatung für Schüler/innen und deren Erziehungsberechtigte sowie Auszubildende/Studierende.	++
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

Schulspezifische Qualitätsmerkmale				
E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife				
Qualitätskriterien		Wert		
E.7.1 Adressatenorientierung				
Indikatoren	1. <u>Das Leitbild der Einrichtung ist ausgerichtet auf die individuelle Förderung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.</u>	++		
	2. <u>Die Heterogenität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird durch organisatorische Maßnahmen berücksichtigt.</u>	++		
	3. Die Lehrkräfte besuchen regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen.	+		
	4. <u>Die unterschiedliche Vorbildung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird durch gezielte Unterstützungsmaßnahmen berücksichtigt.</u>	++		
E.7.2 Öffentlichkeitsarbeit				
Indikatoren	1. Die Einrichtung hat eine aktuelle und informative Homepage.	+		
	2. Es gibt Maßnahmen, Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu gewinnen.	++		
	3. Die Einrichtung nutzt das Schulporträt der Senatsverwaltung.	--		
	4. Die Einrichtung kommuniziert mit Hilfe digitaler Medien.	++		
E.7.3 Unterstützung und Beratung				
Indikatoren	1. In der Einrichtung existiert ein Unterstützungsangebot bei Problemsituationen.	++		
	2. Die Einrichtung stimmt sich hinsichtlich dieser Maßnahmen mit Fachleuten ab.	+		
	3. Die Einrichtung berät hinsichtlich der Aufnahmebedingungen ins Kolleg/ins Abendgymnasium.	++		
	4. Die Einrichtung berät hinsichtlich des Ausbildungsgangs und der zu erreichenden Abschlüsse.	++		
	5. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden hinsichtlich ihrer Anschlussperspektiven beraten.	++		
Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

5 Ergebnisse der Online-Befragungen

a) Lehrkräfte

Beteiligung: 75 %

Item	Frage	N ¹¹	++	+	-	--	#
1.1.1.1	Unser Schulprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben.	15	73%	27%	0%	0%	0%
1.1.1.3	Die Entwicklungsvorhaben im Schulprogramm haben wir gemeinsam erarbeitet.	15	67%	27%	7%	0%	0%
1.1.1.10	Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms.	15	60%	40%	0%	0%	0%
1.2.1.1	Wir überprüfen in regelmäßigen Abständen, ob wir unsere Entwicklungsziele erreicht haben.	15	27%	67%	7%	0%	0%
1.2.1.6	Die Evaluationsergebnisse sind mir bekannt.	15	87%	13%	0%	0%	0%
1.3.1.1	Ich kenne die Ergebnisse der letzten Schulinspektion.	15	80%	20%	0%	0%	0%
1.3.1.4	Wir haben konkrete Maßnahmen aus dem aufgezeigten Entwicklungsbedarf abgeleitet.	15	73%	27%	0%	0%	0%
1.3.2.1	Die Ergebnisse der letzten Schulinspektion wurden in den Gremien kommuniziert.	15	73%	13%	0%	7%	7%
1.3.2.3	Aus den Ergebnissen haben wir konkrete Maßnahmen abgeleitet.	15	73%	20%	0%	0%	7%
1.3.2.7	Es ist gut, dass wir Unterstützung von außen erhalten haben.	15	27%	33%	27%	0%	13%
2.1.2.1	In Arbeitsgruppen/Gremien sprechen wir darüber, wie wir den Unterricht weiterentwickeln können.	15	60%	27%	7%	7%	0%
2.1.2.2	Wir stimmen uns über Unterrichtsinhalte ab.	15	53%	47%	0%	0%	0%
2.1.2.3	Wir stimmen uns über Unterrichtsmethoden ab.	15	53%	27%	13%	7%	0%
2.1.2.5	Die für mich zuständigen Fachverantwortlichen informieren mich regelmäßig über die Inhalte der Regionalkonferenzen.	15	60%	13%	7%	13%	7%
2.1.2.6	Unsere Schule stimmt das Lehr- und Lernangebots mit anderen Schulen bzw. Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten ab.	15	13%	27%	13%	13%	33%
2.1.3.2	In meinem Unterricht führen die Schüler/innen regelmäßig fachübergreifende Projekte durch.	15	13%	27%	53%	7%	0%
2.1.3.3	Wir stimmen uns über den Besuch außerschulischer Lernorte ab.	15	40%	27%	13%	13%	7%
2.1.4.3	Ich erkläre meinen Schülerinnen und Schülern, wie ihre Noten zustande kommen.	15	87%	13%	0%	0%	0%
2.1.4.5	Ich informiere meine Schülerinnen und Schülern regelmäßig über ihren Leistungsstand.	15	67%	27%	7%	0%	0%
2.1.a.1.2	Wir haben uns auf Maßnahmen zur Sprachbildung verständigt, die für alle gelten.	15	53%	47%	0%	0%	0%
2.1.a.1.4	Wir haben uns auf besondere Angebote für Schülerinnen und Schüler mit sprachlichen Schwierigkeiten verständigt.	15	13%	60%	20%	7%	0%
2.1.b.1.1	Ich setze regelmäßig webbasierte Plattformen (z. B. Informationsaustausch, Unterrichtsmaterialien) ein.	15	20%	27%	27%	27%	0%
2.1.b.1.2	Die Schülerinnen und Schüler gestalten in meinem Unterricht digitale Medien (z. B. Videoclips, Podcasts).	15	13%	0%	40%	47%	0%

¹¹ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ¹¹	++	+	-	--	#
2.1.b.1.4	Wir haben uns auf Maßnahmen zur Medienbildung verständigt, die für alle gelten.	15	27%	53%	7%	13%	0%
2.1.b.1.5	Wir haben Maßnahmen zum Kompetenzerwerb der Auszubildenden für die digitale Arbeitswelt vereinbart, die für alle gelten.	15	7%	20%	7%	7%	60%
2.3.1.2	In meiner Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert.	15	13%	60%	20%	7%	0%
2.3.1.3	Leistungsschwächere Schüler/ innen erhalten in meiner Schule besondere Unterstützung.	15	53%	40%	7%	0%	0%
3.1.1.3	Ich befrage die Schüler/innen zur Qualität meines Unterrichts (u.a. mithilfe des ISQ-Selbstevaluationsportals).	15	87%	13%	0%	0%	0%
3.1.1.5	Die Schülervvertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	15	47%	33%	7%	13%	0%
3.1.2.2	Die Erziehungsberechtigten beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	15	0%	0%	0%	7%	93%
3.1.2.4	Die Erziehungsberechtigten/Ausbildungseinrichtungen/ Praxiseinrichtungen bringen sich in die Schulentwicklung ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	15	0%	0%	7%	0%	93%
3.2.1.1	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen (unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sexueller Orientierung).	15	73%	27%	0%	0%	0%
3.2.1.2	An meiner Schule übernehmen die Schülerinnen/Schüler Auszubildenden/Studierenden Verantwortung für die Klassen- bzw. Schulgemeinschaft.	15	67%	27%	7%	0%	0%
3.2.1.4	An meiner Schule gibt es mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam entwickelte Regeln.	15	47%	47%	7%	0%	0%
3.2.1.5	Alle Lehrkräfte halten sich konsequent an die Einhaltung der Regeln.	15	27%	53%	13%	7%	0%
3.2.2.2	An meiner Schule gibt es Maßnahmen zur Gesundheitsförderung (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Ruheraum, Sportgruppe).	15	0%	7%	40%	53%	0%
3.2.4.3	In meiner Schule lernen die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden die vielfältigen Kulturen anderer kennen.	15	27%	53%	20%	0%	0%
3.2.5.1	In meinem Unterricht thematisiere ich die Gleichstellung der Geschlechter.	15	40%	27%	33%	0%	0%
3.2.5.3	Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung an unserer Schule akzeptiert werden.	15	60%	40%	0%	0%	0%
3.2.6.1	Ich beteilige mich an der Gestaltung des Schullebens (z. B. Feste, Konzerte, Basare).	15	73%	20%	0%	7%	0%
4.1.1.1	Die Schulleiterin/Der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut.	15	73%	13%	7%	7%	0%
4.1.1.7	Die Schulleiterin/Der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	15	53%	40%	7%	0%	0%
4.1.1.8	Die Schulleiterin/Der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	15	60%	27%	7%	7%	0%
4.1.1.9	Die Abteilungsleiterin/Der Abteilungsleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut.	15	27%	20%	7%	0%	47%
4.1.2.2	Die Schulleiterin/Der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten.	15	73%	20%	0%	7%	0%
4.1.2.7	Die Schulleiterin/Der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	15	67%	13%	13%	7%	0%
4.2.1.3	Die Schulleiterin/Der Schulleiter greift Initiativen und Ideen zur Weiterentwicklung der Schule aus dem Kollegium auf.	15	67%	27%	0%	7%	0%
4.2.1.6	Die Schulleiterin/Der Schulleiter gibt uns regelmäßig die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über seine/ihre Arbeit zu geben.	15	40%	20%	20%	20%	0%
4.2.2.1.1	Die Schulleiterin/Der Schulleiter bindet das Kollegium in die Schulentwicklung ein.	15	80%	13%	7%	0%	0%

Item	Frage	N ¹¹	++	+	-	--	#
4.2.2.2	Die Schulleiterin/Der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig.	15	73%	20%	0%	7%	0%
4.2.2.4	Die Mitglieder der Schulleitung arbeiten gut zusammen und treten gemeinsam für die Belange der Schule ein.	15	73%	20%	0%	7%	0%
4.3.1.3	Medien sowie Arbeits- und Unterrichtsmaterialien sind für mich unkompliziert zugänglich.	15	67%	20%	13%	0%	0%
4.3.3.1	Die Abläufe in unserer Schule sind gut organisiert.	15	73%	20%	7%	0%	0%
4.4.1.3	Die Grundsätze für den Einsatz beim Vertretungsunterricht sind im Kollegium abgestimmt.	15	67%	27%	7%	0%	0%
4.4.1.4	Der Unterrichtseinsatz und die Klassenbildung sind für mich nachvollziehbar.	15	80%	13%	7%	0%	0%
4.4.2.1	Ich werde nicht häufiger zur Vertretung herangezogen als andere.	15	87%	7%	0%	0%	7%
4.4.2.3	An unserer Schule finden zur Unterrichtszeit keine Sitzungen statt.	15	80%	13%	7%	0%	0%
4.4.2.4	Bei Vertretungsunterricht kann ich auf vorbereitete Materialien zurückgreifen.	15	67%	27%	7%	0%	0%
5.1.1.4	Es gibt Maßnahmen zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen (z. B. Mentorenkonzept, Infomappe, Handbuch).	15	20%	47%	13%	7%	13%
5.1.1.6	Unsere Schulleiterin/ unser Schulleiter bietet uns regelmäßig ein strukturiertes Gespräch an.	15	27%	33%	13%	27%	0%
5.1.3.2	Fortbildungsschwerpunkte werden in den Gremien/Konferenzen vereinbart.	15	87%	13%	0%	0%	0%
5.2.1.3	Die Kommunikation zwischen der Schulleiterin/dem Schulleiter und dem Kollegium funktioniert gut.	15	53%	33%	7%	7%	0%
5.2.1.4	Die Kommunikation zwischen Schulleitung und Funktionsstelleninhaberinnen und -inhabern bzw. Fachverantwortlichen funktioniert gut.	15	67%	20%	0%	0%	13%
5.2.1.5	Nur für berufsbildende Schulen: Die Kommunikation zwischen der Abteilungsleiterin/dem Abteilungsleiter und Kollegium funktioniert gut.	15	7%	13%	0%	0%	80%
5.2.1.6	Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums funktioniert gut.	15	67%	20%	13%	0%	0%
5.2.2.1	Teamarbeit hat an meiner Schule einen hohen Stellenwert.	15	40%	40%	20%	0%	0%
5.2.2.4	An meiner Schule finden kollegiale Hospitationen im Unterricht statt.	15	7%	13%	33%	47%	0%
6.2.4.1	Ich arbeite gern an meiner Schule.	15	73%	20%	7%	0%	0%
6.2.4.2	Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.	15	60%	33%	7%	0%	0%
6.2.4.3	Ich bin mit der Aufgabenverteilung an der Schule zufrieden.	15	60%	27%	7%	7%	0%
6.2.4.4	Ich beteilige mich aktiv an der Schulentwicklung und am Schulleben.	15	67%	33%	0%	0%	0%
E.7.1.3	Ich bilde mich regelmäßig zur Erwachsenenpädagogik fort.	15	40%	40%	7%	13%	0%
E.7.3.1	Bei uns gibt es ein der Zielgruppe angemessenes Beratungs- und Unterstützungsangebot.	15	53%	40%	7%	0%	0%
E.7.3.2	Wir stimmen uns hinsichtlich dieser Maßnahmen mit Fachleuten ab.	15	27%	60%	13%	0%	0%

b) Schülerinnen und Schüler

Beteiligung: 80 %

Item	Frage	N ¹²	++	+	-	--	#
1.3.2.1	Wir wurden über die Ergebnisse der letzten Schulinspektion informiert.	49	12%	12%	20%	27%	29%
1.3.2.3	Aus den Ergebnissen hat die Schule konkrete Maßnahmen abgeleitet.	49	10%	12%	12%	0%	65%
2.1.3.2	Wir führen im Unterricht auch Projekte durch.	49	67%	27%	4%	0%	2%
2.1.3.3	Wir machen auch Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	49	35%	41%	16%	8%	0%
2.1.4.3	Ich weiß, wie meine Noten zustande kommen.	49	78%	18%	4%	0%	0%
2.1.4.5	Meine Lehrerinnen und Lehrer informieren mich regelmäßig über meinen Leistungsstand.	49	41%	43%	14%	2%	0%
2.1.a.1.4	Schülerinnen und Schüler, die Probleme mit der Sprache haben, erhalten bei uns besondere Unterstützung.	49	22%	35%	18%	0%	24%
2.1.a.1.7	In der Schule lernen wir auch etwas über die Herkunftssprachen anderer Schülerinnen und Schüler.	49	12%	18%	27%	22%	20%
2.1.b.1.1	Wir nutzen für den Unterricht und für den Austausch digitale Lernräume (z. B. Lernraum Berlin, Moodle, Apps).	49	39%	33%	18%	8%	2%
2.1.b.1.2	Ich lerne im Unterricht, wie man z. B. Präsentationen, Hörbücher oder Videoclips mit dem Computer erstellt.	49	16%	14%	39%	24%	6%
2.1.b.1.3	Die Schule bietet mir die Möglichkeit außerhalb des Unterrichts Erfahrungen mit Medien zu sammeln (z. B. Schülerzeitung, Homepage; Vorbereitung von Schulfesten).	49	18%	24%	27%	16%	14%
2.1.b.1.4	Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten.	49	65%	24%	4%	4%	2%
2.1.b.1.5	Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten.	49	65%	20%	8%	4%	2%
2.1.b.1.6	Wir haben in der Schule jederzeit die Möglichkeit, an einem PC zu arbeiten bzw. online zu gehen (Schüleraufenthaltsraum, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek).	49	31%	24%	27%	12%	6%
2.1.b.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer klären uns über die Gefahren im Internet und bei der Handynutzung auf.	49	31%	33%	10%	12%	14%
2.3.1.2	In meiner Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert.	49	29%	31%	18%	10%	12%
2.3.1.3	Wenn Schülerinnen und Schülern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	49	61%	33%	4%	2%	0%
2.3.1.6	Die Lehrer/innen geben mir Tipps, wie ich mich noch verbessern kann.	49	49%	39%	12%	0%	0%
2.3.1.10	Wenn Schülerinnen und Schüler besondere Leistungen (z. B. bei Wettbewerben) erzielen, wird das in der Schule gewürdigt.	49	24%	20%	16%	6%	33%
2.3.1.11	Wenn Schülerinnen und Schüler sich besonders engagieren (z. B. für andere Schülerinnen und Schüler oder ältere Menschen) wird das in der Schule besonders gelobt.	49	22%	24%	16%	10%	27%
2.3.2.1	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige.	49	61%	29%	4%	2%	4%
2.3.2.2	Ich kann mich in der Schule darüber beraten lassen, welchen Schulabschluss ich erreichen kann bzw. wie es danach weitergeht.	49	55%	35%	4%	6%	0%
3.1.1.1	Wir können uns mit eigenen Ideen, z. B. bei Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	49	47%	35%	14%	0%	4%
3.1.1.3	Wir können mit unseren Lehrerinnen und Lehrern darüber reden, wie wir den Unterricht finden (auch mit Fragebogen).	49	65%	27%	8%	0%	0%

¹² In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ¹²	++	+	-	--	#
3.1.1.5	Die Schülersvertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	49	16%	27%	27%	10%	20%
3.2.1.1	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen.	49	57%	37%	4%	0%	2%
3.2.1.3	Wenn es an meiner Schule Gewalt gibt oder jemand ausgegrenzt wird, wird etwas dagegen unternommen.	49	37%	24%	0%	0%	39%
3.2.1.4	An meiner Schule gibt es Regeln, die die Schülerinnen/ Schüler mitentwickelt haben.	49	14%	18%	12%	4%	51%
3.2.1.5	Lehrer/innen und Erzieher/innen achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden.	49	53%	37%	0%	0%	10%
3.2.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer achten bei uns auf gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung.	49	8%	10%	14%	27%	41%
3.2.3.2	In der Schule achten wir auf einen sparsamen Umgang mit Strom, Wasser und Papier.	49	29%	14%	12%	16%	29%
3.2.4.1	Wir besuchen mit unseren Lehrerinnen und Lehrern auch Museen, Theater oder Kinos.	49	33%	37%	14%	10%	6%
3.2.4.3	In meiner Schule lernen wir auch etwas über die verschiedenen Kulturen anderer Schüler/innen.	49	16%	33%	10%	10%	31%
3.2.5.1	Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen mit uns über die Gleichstellung der Geschlechter.	49	20%	12%	20%	18%	29%
3.2.5.3	Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung an unserer Schule akzeptiert werden.	49	27%	35%	4%	0%	35%
3.2.6.3	Ich bin mit dem Angebot an Arbeitsgemeinschaften an meiner Schule zufrieden.	49	29%	29%	6%	4%	33%
4.1.1.4	Der Schulleiterin/Dem Schulleiter ist die Meinung der Schülerinnen und Schüler wichtig.	49	53%	27%	6%	4%	10%
4.1.1.7	Bei größeren Konflikten greift die Schulleiterin/der Schulleiter ein.	49	49%	35%	0%	2%	14%
4.2.2.1.3	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	49	12%	27%	35%	8%	18%
6.2.1.1	Ich gehe gern in meine Schule.	49	59%	35%	0%	2%	4%
6.2.1.3	Wenn ich Unterstützung brauche, gibt es für mich Angebote in der Schule.	49	61%	29%	2%	0%	8%
6.2.1.4	Mir gefallen die Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs.	49	27%	16%	14%	2%	41%
6.2.5.1	Ich finde die Homepage der Schule informativ.	49	27%	43%	10%	0%	20%
E.7.1.4	Unsere unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Vorbildung) werden durch gezielte Unterstützungsmaßnahmen berücksichtigt.	49	37%	27%	18%	8%	10%
E.7.2.4	Digitale Medien werden an unserer Schule zur Kommunikation genutzt.	49	43%	47%	0%	6%	4%
E.7.3.1	In Problemsituationen weiß ich, an wen ich mich in der Schule wenden kann.	49	63%	27%	2%	2%	6%
E.7.3.3	Die Schule hat mich zu den Aufnahmebedingungen beraten.	49	49%	29%	2%	0%	20%
E.7.3.4	Die Schule hat mich zu den Ausbildungsgängen und den zu erreichenden Abschlüssen beraten.	49	39%	35%	6%	2%	18%
E.7.3.5	Die Schule hat mich über die Abschlussperspektiven beraten.	49	47%	27%	6%	6%	14%

Die Inspektion wurde von Herrn Friedrich (koordinierender Inspektor), Frau Leppin und Frau Hüstermann durchgeführt.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Schulinspektion

Levetzowstr. 1 - 2

10555 Berlin-Mitte

Tel: 030 902299-237

Fax: 030 902299-240

<https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

